



Grangeneuve



# Aktionsplan für die Milchbranche des Kantons Freiburg

13. April 2026



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction des institutions, de l'agriculture et des forêts **DIAF**  
Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft **ILFD**



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>4</b>
1.1 Rahmenbedingungen .....	4
1.2 Ziele und Umfang des Aktionsplans.....	4
<b>2. Zusammenfassung der bestehenden Massnahmen</b> .....	<b>7</b>
2.1 Übersichtstabelle der bestehenden Massnahmen.....	7
<b>3. Entwicklung von Massnahmen und Dienstleistungen</b> .....	<b>10</b>
3.1 Effiziente Fütterung .....	10
3.2 Nachhaltige ländliche Bauweisen.....	11
3.3 Arbeiten auf einem Milchviehbetrieb .....	12
3.4 Konsolidierung der Milchbranche .....	13
3.5 Den Status des Milchproduzenten wertschätzen.....	14
3.6 Tiergesundheit und Tierwohl.....	15
3.7 Übersicht über die Entwicklung der Massnahmen und Leistungen.....	16
<b>4. Erfassung und Bewertung der Massnahmen</b> .....	<b>17</b>
4.1 Erfassung im Rahmen des Landwirtschaftsberichts .....	17
4.2 Verbindung zu den Partnern der Milchbranche .....	17

*Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Dokument die männliche Form als allgemeine Form verwendet und bezieht sich gleichermassen auf Frauen und Männer.*

*Die deutsche Version dieses Dokuments wurde mit Hilfe einer KI übersetzt; massgebend ist die französische Originalversion.*

# 1 Einleitung

---

## 1.1 Rahmenbedingungen

Die Milchwirtschaft hat im Kanton Freiburg einen zentralen Stellenwert – sowohl aufgrund ihres historischen, sozialen und kulturellen Erbes als auch wegen ihrer prägenden Rolle in der ländlichen Landschaft. Sie ist zudem ein wichtiger wirtschaftlicher Pfeiler, schafft Wertschöpfung und trägt zur Vitalität der landwirtschaftlichen Regionen bei. Gleichzeitig ermöglicht die Milchproduktion eine effiziente Nutzung der Grünlandflächen und spielt eine wesentliche Rolle für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Umwelt.

Angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen wurde 2023 eine Umfrage zur Zukunft der Milchproduktion durchgeführt, um die Bedürfnisse und Erwartungen der Branche besser zu verstehen. Im Sommer wurden die Produzenten befragt, im Herbst fanden Workshops mit allen Akteuren der Wertschöpfungskette statt. Diese partizipativen Schritte halfen, Prioritäten zu definieren und bildeten die Grundlage für die Erarbeitung des Aktionsplans Milch.

Der Aktionsplan Milch steht im Einklang mit den strategischen Leitlinien des **Landwirtschaftsberichts 2024** und ist eine konkrete Massnahme zur Umsetzung der kantonalen Agrarpolitik. Der Bericht legt die Grundlagen für eine professionelle, leistungsfähige und nachhaltige Freiburger Landwirtschaft fest, die zugleich die Lebensqualität der Landwirtinnen und Landwirte, den Umweltschutz und das Tierwohl sicherstellt. In diesem Rahmen gehört der Aktionsplan Milch zum Schwerpunkt «Landwirtschaftliche Produktion und Wertschöpfungskette» – einem der sieben Entwicklungsbereiche des Berichts – und zielt darauf ab, die Koordination, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Freiburger Milchwirtschaft zu stärken.

## 1.2 Ziele und Umfang des Aktionsplans

### 1.2.1 Unterschiedliche Rollenverteilung zwischen Bund, Branche und Kantonen

Die Agrarpolitik liegt in erster Linie in der Verantwortung des **Bundes**, der den gesetzlichen Rahmen und die strategischen Leitlinien für die Schweizer Landwirtschaft festlegt. Er stellt die finanzielle Unterstützung der Betriebe über Direktzahlungen sicher, die die Leistungen der Landwirte im öffentlichen Interesse abgelten. Zudem fördert der Bund den Ausbau der für die landwirtschaftliche Produktion notwendigen Infrastruktur – eine Aufgabe, die er mit den Kantonen teilt – und spielt eine zentrale Rolle in Forschung und Entwicklung, um Innovation, Nachhaltigkeit und die Anpassung des Sektors an wirtschaftliche und ökologische Veränderungen zu unterstützen. Damit schafft er die Voraussetzungen für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Landwirtschaft und erleichtert den Zugang zu nationalen und internationalen Märkten.

Die milchwirtschaftliche **Branche** – Verarbeiter, Produzentenorganisationen, Verbände und Handel – trägt wesentlich zur Marktsteuerung bei. Sie sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage, eine Grundvoraussetzung für stabile Absatzmärkte und angemessene Produzentenpreise. Zudem ist sie für die Kommunikation innerhalb des Sektors und die Förderung von Milchprodukten verantwortlich, wichtige Hebel zur Stärkung der Nachfrage und zur Aufwertung der Schweizer Milchqualität. Dadurch trägt sie direkt zur Wettbewerbsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit der Branche bei.

Im Rahmen der Aufgabenverteilung zwischen Bund und **Kantonen** haben letztere einen klaren Auftrag in der landwirtschaftlichen Beratung und Ausbildung, um die Betriebe in technischen, wirtschaftlichen und strategischen Fragen zu begleiten. Die Kantone gewähren zudem gezielte finanzielle Unterstützung, etwa für Infrastruktur, Modernisierung oder die Förderung regionaler Produkte. Im Kanton Freiburg werden diese Aufgaben durch Instrumente wie den kantonalen Klimaplan und die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt, die den ökologischen Wandel und eine nachhaltige Entwicklung der Milchwirtschaft zusätzlich fördern.



### 1.2.2 Ziele

Der Aktionsplan Milch zielt somit darauf ab, **die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Milchproduktion im Kanton Freiburg zu verbessern**, wobei die strukturellen, ökologischen und sozioökonomischen Herausforderungen des Sektors berücksichtigt werden. Er verfolgt das Ziel, **die Branche** durch Massnahmen **zu unterstützen**, die die vier Themen abdecken, die in der von der HAFL durchgeführten Studie identifiziert wurden:

1. *Investitionen, Infrastruktur und Kontinuität der Milchwirtschaft*
2. *Natürliche Ressourcen und Klimawandel*
3. *Nachfolge und Übergabe/Übernahme von landwirtschaftlichen Betrieben*
4. *Lebensqualität der Produzenten*

Der Plan zielt zudem darauf ab, **den Austausch und die Transparenz innerhalb der Branche zu stärken**, um eine gemeinsame Dynamik und eine bessere Koordination zwischen den Akteuren zu fördern. Schliesslich soll er **die Attraktivität der Berufe in der Milchproduktion und der Milchtechnik steigern**, indem er ein positives und modernes Image der Branche vermittelt.

### 1.2.3 Vorgehen

Der Aktionsplan nutzt in erster Linie die Instrumente, die in die Zuständigkeit des Kantons fallen, insbesondere den Ausbau der Beratungsangebote sowie die kantonalen Finanzhilfen für Investitionen, und stützt sich dabei auf die bereits bestehenden politischen Massnahmen. Er folgt einem Ansatz der Kontinuität: Mehrere Massnahmen und Dienstleistungen existieren bereits im Kanton und werden verstärkt, während andere eingeführt werden, um den ermittelten Bedürfnissen gerecht zu werden. **Der Plan ist auf Weiterentwicklung und Anpassungsfähigkeit ausgelegt**, um schrittweise neue Massnahmen entsprechend den Erwartungen der Branche und den verfügbaren Mitteln zu integrieren. In diesem Sinne zielt er darauf ab, einen kohärenten, dynamischen und lösungsorientierten Rahmen zu bieten, der es ermöglicht, die Freiburger Milchwirtschaft bei ihren gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen nachhaltig zu begleiten.

### 1.2.4 Partner

Der Aktionsplan wurde in enger Zusammenarbeit mit den wichtigsten Akteuren der Freiburger Milchwirtschaft erarbeitet, um einen kohärenten Ansatz zu gewährleisten, der den Erwartungen vor Ort gerecht wird. Grangeneuve und der Kanton Freiburg sind bestrebt, Massnahmen und Dienstleistungen anzubieten, die den Bedürfnissen der Milchproduzenten und der Branchenorganisationen bestmöglich entsprechen. Aus diesem Grund stützte sich die Ausarbeitung des Plans auf die Überlegungen und Vorschläge der im Kanton tätigen Partner, darunter die Branchenverbände Gruyère AOP und Vacherin Fribourgeois AOP, die wichtigsten Milchabnehmer (Cremo, Milco, Elsa und Nestlé) sowie die Branchenorganisationen FMV und Agri Fribourg.

Der Freiburger Milchverband (FMV), der eine grosse Mehrheit der Freiburger Produzenten vertritt, nimmt als bevorzugter Partner des Aktionsplans eine zentrale Rolle ein. Sein Engagement stärkt die Legitimität der vorgeschlagenen Massnahmen und gewährleistet, dass die Gegebenheiten vor Ort konkret berücksichtigt werden.

Im Sinne eines evolutiven Aktionsplans werden die verschiedenen Partner während der Umsetzung regelmässig konsultiert. Diese kontinuierliche Abstimmung ermöglicht es, die Massnahmen anzupassen, neue Vorschläge einzubeziehen und sicherzustellen, dass der Plan mit der Entwicklung der Branche und den Bedürfnissen der Erzeuger Schritt hält.



## 2 Zusammenfassung der bestehenden Massnahmen

### 2.1 Übersichtstabelle der bestehenden Massnahmen

Die nachstehende Tabelle fasst die wichtigsten bereits bestehenden Massnahmen zusammen, die fester Bestandteil des Aktionsplans für die Milchwirtschaft sind. Es ist wichtig zu betonen, dass diese Tabelle keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, da sich die meisten der beschriebenen Massnahmen nicht spezifisch und ausschliesslich an die Milcherzeuger richten, sondern an alle Landwirte des Kantons, und dies gilt auch für die Mehrheit der von Grangeneuve angebotenen Dienstleistungen.

In diesem Sinne soll die Tabelle vielmehr einen Überblick über die Vielfalt der Leistungen und Massnahmen von Grangeneuve geben, die den Milchproduzenten zur Verfügung stehen. Die verschiedenen Massnahmen wurden nach den vier Themenbereichen gegliedert, die in der Studie der HAFL (Kapitel 1.2.2) identifiziert wurden. Die Bedeutung der Farben wird im Folgenden erläutert.

Bezeichnung der Massnahme	Investitionen und Kontinuität der Milchwirtschaft	Natürliche Ressourcen und Klimawandel	Übergabe/Übernahme von landwirtschaftlichen Betrieben	Lebensqualität
Fachmodul «Vertiefung Milchviehhaltung» (Herd Manager)	X			
Berechnung des Stundenlohns	X			
Unterstützung von Investitionen in die Infrastruktur	X			
Projekt Analyse der Verschuldung landwirtschaftlicher Betriebe	X			
Beratung zu Haltung und Bauwesen	X			
Investitionsförderung – Stallklima		X		
Investitionsförderung – Wasserversorgung auf den Alpen		X		
Dienstleistung zur Herdenüberwachung ; Weiterbildungskurs «Milchkühe»		X		
Investitionsunterstützung – Wärmerückgewinnungsanlage unter dem Dach		X		
Projekt: Verwertung des RP von Trockenfutter auf dem Bauernhof Grangeneuve		X		
Projekt PROSCOR		X		
Plattform Tiergesundheit		X		
Landwirtschaftliche Treuhand und Buchhaltungsberatung			X	
Landwirtschaftliche Anlässe				X
Unterstützung ALS				X
Pilotprojekt „Sozioökonomische Analyse“ im Rahmen von ReLait				X
Studien Jérémy Forney				X
HAFL-Studien zur Zukunft der Milchproduktion im Kanton				X

#### 2.1.1 Massnahmen im Bereich der Weiterbildung (in der Tabelle blau markiert)

Die 2019 eingeführte Ausbildung zum **Herd Manager** ergänzt das Ausbildungsangebot der Betriebsleiterschule, indem sie die praktischen Kompetenzen vertieft, die für eine moderne und effiziente Bewirtschaftung von Milchviehherden unerlässlich sind. Sie unterstützt die angehenden Absolventen insbesondere dabei, die Instrumente für eine präzise und optimierte Herdenbetreuung zu beherrschen, und trägt so zu einer nachhaltigen und wirtschaftlich erfolgreichen Milchproduktion bei. In diesem Zusammenhang wurde von den Kantonen Freiburg, Waadt und Jura gemeinsam ein spezifisches Modul des Landwirtschaftsabschlusses mit dem Titel «Vertiefung Milchviehhaltung» entwickelt. Dieses Modul erstreckt sich über zwei Jahre: Das erste Jahr ist der Tierhaltung gewidmet, das zweite konzentriert sich auf die Tiergesundheit und bietet somit eine umfassende und schrittweise Ausbildung, die den aktuellen Anforderungen der Branche entspricht.

### 2.1.2 Massnahmen im Zusammenhang mit der Beratung (in der Tabelle grün markiert)

Grangeneuve spielt gemäss seinem Auftrag als öffentliche Einrichtung eine zentrale Rolle in der Beratung und Begleitung der Landwirtinnen und Landwirte des Kantons. Den Milchproduzenten steht ein breites Leistungsspektrum zur Verfügung, das sowohl individuelle Beratung als auch Gruppenmassnahmen und Weiterbildung umfasst. Diese Vielfalt an Angeboten ermöglicht es, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Betriebe gerecht zu werden und eine auf die technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Herausforderungen der Milchproduktion abgestimmte Begleitung zu gewährleisten.

Im wirtschaftlichen Bereich ist es das Ziel von Grangeneuve, den Betrieben einerseits Instrumente an die Hand zu geben, mit denen sie ihre wirtschaftlichen Ergebnisse besser nachvollziehen können, und sie andererseits bei der Auswertung dieser Ergebnisse zu unterstützen, um die Betriebsführung zu verbessern. Die **landwirtschaftliche Treuhandstelle** von Grangeneuve spielt eine entscheidende Rolle, nicht nur für ihre eigenen Kunden, sondern auch für den gesamten Sektor, indem sie zu einem besseren Verständnis der wirtschaftlichen Lage der Freiburger Betriebe beiträgt. Die Dienstleistung der **Berechnung des Stundenlohns**, die besonders relevant ist, wenn sie mit einem Austausch zwischen mehreren Betrieben verbunden ist, stellt einen wesentlichen Hebel dar, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und die Rentabilität zu steigern.

Die technische Beratung zielt ihrerseits darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Betriebe gegenüber wirtschaftlichen, strukturellen, klimatischen und gesundheitlichen Herausforderungen zu stärken. Grangeneuve bietet individuelle Betreuung in mehreren Schlüsselbereichen an: **Fütterungsüberwachung, Rationsoptimierung, Beratung zu Haltung und Bauwesen**. Diese Dienstleistungen tragen direkt zur Verbesserung der Herdengesundheit, der Effizienz der Milchviehbetriebe und des Arbeitskomforts bei und fördern gleichzeitig eine nachhaltige und leistungsstarke Milchproduktion.



### 2.1.3 Die projektbezogenen Massnahmen (in der Tabelle violett markiert)

Angesichts der raschen Entwicklungen in der Landwirtschaft – bei Märkten, gesellschaftlichen Erwartungen, Umweltveränderungen und den Bedürfnissen der Branche – entwickelt Grangeneuve Projekte und Versuche, die eng mit seinen Fachgebieten verbunden sind. Ziel ist es, diese Veränderungen besser zu verstehen und passende Lösungen anzubieten. Dabei steht im Mittelpunkt, praxisnahe Projekte umzusetzen, die den konkreten Bedürfnissen der Freiburger Betriebe entsprechen.

Dazu gehört das Projekt zur **Analyse der Verschuldung landwirtschaftlicher Betriebe**, das den politischen Behörden solide Grundlagen für ihre Förderstrategien liefern soll. Die Projekte «**Verwertung des Stickstoffgehalts von Trockenfutter**» auf dem Bauernhof Grangeneuve sowie «**PROSCOR**» konzentrieren sich darauf, die Futterautonomie der Betriebe zu verbessern bzw. die Nutzung der Flächen zwischen Tierfutter und Lebensmittelerzeugung zu optimieren.

Mehrere soziologische Studien haben zudem geholfen, die Situation, Erwartungen und Anliegen der Freiburger Landwirte besser zu verstehen. Dies führte zu Anpassungen im Leistungsangebot von Grangeneuve. Der Aktionsplan Milch baut direkt auf diesen Vorarbeiten auf.

#### 2.1.4 Massnahmen im Zusammenhang mit finanziellen Unterstützungen (in der Tabelle rot markiert)

Auf kantonaler Ebene stehen verschiedene finanzielle Instrumente zur Verfügung, um Investitionen zu unterstützen, die für den Erhalt und den Ausbau der landwirtschaftlichen Infrastruktur notwendig sind. Diese Fördermittel betreffen insbesondere die Sanierung von Landwirtschafts- und Alpwegen sowie Projekte zur Verbesserung der Wasserwirtschaft – beides zentrale Voraussetzungen für die Erreichbarkeit der Betriebe und die Versorgungssicherheit.

Parallel dazu gibt es Massnahmen zur Unterstützung ländlicher Bauten, sowohl einzelbetrieblicher Infrastrukturen wie Ställe, Gewächshäuser oder Lagerräume als auch gemeinschaftlicher Einrichtungen wie Käsereien oder Sammelstellen. Diese Förderungen ermöglichen es den Betrieben, ihre Produktionsanlagen zu modernisieren oder instand zu halten. **Im Jahr 2023 belief sich der kantonale Beitrag zu den Strukturhilfen auf 7'649'057 Franken** (Quelle: Landwirtschaftsbericht 2024).

Ergänzend zu diesen klassischen Hilfen bietet der **kantonale Klimaplan** finanzielle Unterstützung für Anpassungsmassnahmen an den Klimawandel. Für Milchproduzenten umfasst dies etwa Investitionen zur **Verbesserung des Stallklimas**, zur Verringerung von Hitzestress oder zur **Optimierung der Wasserversorgung in Alpbetrieben**. Ebenso werden Anlagen zur Wärmerückgewinnung gefördert, die das Trocknen von Futter erleichtern und dessen Qualität verbessern. Diese Massnahmen stärken die Widerstandsfähigkeit der Betriebe und fördern eine nachhaltige Milchproduktion.

Schliesslich unterstützt die **Anlaufstelle für Landwirtschaftsbetriebe in Schwierigkeiten (ALS)** Personen, die sich in wirtschaftlich, organisatorisch oder persönlich belastenden Situationen befinden. Sie bietet individuelle, flexible Hilfe an – von administrativer Entlastung über fachliche Beratung bis hin zu Unterstützung im Betriebs- und Finanzmanagement. Dieser menschlich und pragmatisch ausgerichtete Ansatz hilft, konkrete Lösungen zu finden und eine Verschlechterung der Situation zu verhindern.

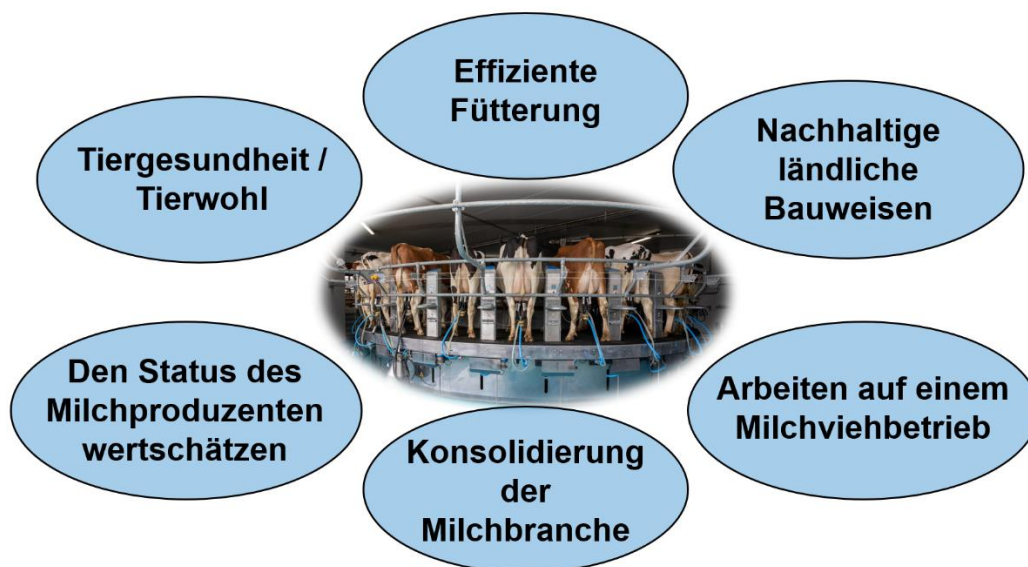
#### 2.1.5 Sonstige bestehende Massnahmen

Die **Plattform Tiergesundheit des Kantons Freiburg**, die 2023 aus der ursprünglich auf die BVD-Bekämpfung ausgerichteten Gruppe hervorging, stärkt die Koordination und den Austausch zwischen Tierärzten, Tierhaltern, kantonalen Behörden und Fachorganisationen zu Fragen der Tiergesundheit und des Tierschutzes. Ihre Aufgabe besteht darin, Bedürfnisse aus der Praxis aufzunehmen, Prävention, Ausbildung und Kommunikation zu verbessern und Projekte zu entwickeln, die den aktuellen gesundheitlichen Herausforderungen entsprechen. Unter der Leitung von Grangeneuve vereint die Plattform insbesondere das LSVW, Sanima, der FAV, praktizierende Tierärzte sowie Zuchtverbände und befasst sich zweimal jährlich mit Themen wie Biosicherheit, Antibiotikareduktion oder Seuchenmanagement. Im Jahr 2025 konzentrierten sich die Arbeiten vor allem auf die nationalen Kampagnen zur Bekämpfung der Klauenfäule, zur Ausrottung der BVD und zur Impfung gegen die Blauzungenkrankheit. Parallel dazu wurde der Austausch zur Verbesserung der Kommunikation rund um diese Krankheiten intensiviert.

Als Spiegelbild der Dynamik der Freiburger Viehzucht nehmen die **landwirtschaftlichen Veranstaltungen** im Kanton eine zentrale Rolle ein – sowohl fachlich als auch sozial. Diese beliebten Anlässe zeigen die enge Verbundenheit der Produzenten mit ihrem Vieh, was entscheidend ist, um Motivation zu stärken, gute Haltungspraktiken weiterzuentwickeln und langfristig die Milchproduktion zu sichern. In einem Umfeld zunehmenden Individualismus bieten diese Veranstaltungen zudem einen wichtigen Raum für Austausch und Geselligkeit. Gleichzeitig tragen sie zur Förderung und Aufwertung der Freiburger Viehzucht in der ganzen Schweiz bei. Der Kanton Freiburg unterstützt daher die Organisation landwirtschaftlicher Veranstaltungen finanziell, während Grangeneuve zwei davon direkt leitet: die EXPO Bulle und den Stiermarkt von Bulle.

## 3 Entwicklung von Massnahmen und Dienstleistungen

Um den Erwartungen der Partner der Branche gerecht zu werden und im Einklang mit den ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben wird Grangeneuve die zusätzlichen Massnahmen seines Aktionsplans weiterentwickeln und sich dabei auf sechs Hauptthemenbereiche konzentrieren.



### 3.1 Effiziente Fütterung

Der Schwerpunkt „Effiziente Futterverwertung“ zielt darauf ab, den Zusammenhang zwischen der Qualität des Grundfutters, der Fütterung des Viehs und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Betriebe zu stärken. Ziel ist es, die Verwertung der Futterressourcen zu optimieren, um sowohl die Futterverwertungseffizienz als auch die Rentabilität der Milchproduktion zu verbessern.

#### 3.1.1 Pilotprojekt „Effiziente Fütterung“

##### Vorstellung des Projekts:

Das Pilotprojekt „Effiziente Fütterung“ untersucht anhand von sieben repräsentativen Betrieben – zwei mit Silage und fünf ohne – welche Faktoren die Nutzung des auf dem Betrieb erzeugten Grünfutters verbessern. Das Programm verbindet eine individuelle Betreuung (Rationsanalysen, Kontrolle der tierischen Leistungen, Futterdiagnosen) mit Gruppenarbeit, die den Austausch von Erfahrungen, den Vergleich der technisch-wirtschaftlichen Ergebnisse und die Entwicklung von Verbesserungsstrategien fördert.

Die teilnehmenden Betriebe leisten einen jährlichen Beitrag von 250 Franken, der einen Teil der Beratungsleistungen abdeckt.

##### Ziele:

Die operativen Ziele zielen auf die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei gleichbleibender Milchproduktivität ab, wobei besonderes Augenmerk auf die Kohärenz zwischen Futterqualität, Tierleistung und Futterkosten gelegt wird.

Gleichzeitig wird Grangeneuve für die Konsolidierung und breite Verbreitung der Ergebnisse sorgen, um technisch-wirtschaftliche Referenzwerte zu erstellen, die auf alle Freiburger Milchbetriebe übertragbar sind.

## 3.2 Nachhaltige ländliche Bauweisen

Der Schwerpunkt „Nachhaltiges ländliches Bauen“ verfolgt das Ziel, die Qualität landwirtschaftlicher Gebäude zu verbessern, indem strategische Überlegungen, technische Planung sowie bessere Arbeits- und Haltungsbedingungen miteinander verbunden werden.

Angesichts der Bedeutung von Investitionen in Neubau oder Renovation und ihrer langfristigen Auswirkungen auf die Betriebsführung fördert dieser Schwerpunkt eine gründlichere Vorbereitung – sowohl wirtschaftlich und organisatorisch als auch technisch. So sollen nachhaltigere Infrastrukturen entstehen, die optimal an die Bedürfnisse vor Ort angepasst sind.

### 3.2.1 Verbesserung der Kommunikation

#### **Vorstellung des Projekts:**

Das Projekt „Verbesserung der Kommunikation“ zielt darauf ab, den Informationsfluss im Zusammenhang mit ländlichen Bauprojekten zu strukturieren und zu optimieren. Es umfasst die Erstellung einer **Checkliste, die die Planungsschritte** und die erforderlichen Unterlagen **beschreibt** und dazu dient, die Arbeit von Landwirten, Beratern und Planern zu harmonisieren. Die **Website von Grangeneuve** wird angepasst, um in jeder Phase des Prozesses die erforderlichen technischen und administrativen Informationen bereitzustellen. Das Projekt umfasst zudem die Stärkung der Kompetenzen durch höhere Ausbildung (**Betriebsleiterschule**) und Weiterbildungskurse. Schliesslich soll eine **gezielte Kommunikation mit den Planern** die Qualität der eingereichten Förderanträge verbessern, indem technische und administrative Mängel reduziert werden.

#### **Ziele:**

Ziele des Projekts sind die Stärkung der Kompetenzen der Landwirte und die Verbesserung ihres strategischen Vorgehens, um den Bau von nachhaltigeren und besser an die Bedürfnisse des Betriebs angepassten Gebäuden zu fördern.

Zudem zielt es darauf ab, die Vorgehensweisen zwischen den Projektträgern (den Landwirten), den Planern und Grangeneuve zu harmonisieren, um Fehler in den Förderanträgen zu reduzieren und deren Bearbeitung effizienter zu gestalten, indem administrative und technische Hin- und Her-Kommunikation eingeschränkt wird.

### 3.2.2 Projektkoordination

#### **Vorstellung der Dienstleistung:**

Die Koordinationsdienstleistung hat zum Ziel, Bauvorhaben verstärkt zu begleiten, die aufgrund ihres Umfangs, ihrer Komplexität oder ihrer politischen Sensibilität als kritisch eingestuft werden. Auf Basis des Planungsleitfadens unterstützt der Koordinator den Landwirt in allen entscheidenden Projektphasen und sorgt für einen strukturierten Ablauf, der den technischen und administrativen Anforderungen entspricht.

Wenn nötig organisiert er Koordinationssitzungen oder Baustellenbesichtigungen mit den betroffenen kantonalen Stellen, um Erwartungen zu klären, mögliche Einschränkungen frühzeitig zu erkennen und die verschiedenen Positionen abzustimmen.

Ziel ist es, ein vollständiges und stimmiges Dossier zu erstellen, das von allen Beteiligten validiert wurde und dem Betrieb ermöglicht, die für das Bauvorhaben erforderlichen Bewilligungen und Unterlagen unter bestmöglichen Bedingungen zu erhalten.

#### **Ziele:**

Die Dienstleistung verfolgt zwei Hauptziele: Einerseits begleitet sie die Landwirte während des gesamten Planungsprozesses, um technische und administrative Entscheidungen rund um ihr Bauvorhaben abzusichern. Andererseits stellt sie sicher, dass ein vollständiges und stimmiges Antragsdossier erstellt wird, damit die notwendigen Bewilligungen von den zuständigen Behörden effizient eingeholt werden können.

### 3.2.3 Entwurf der kantonalen Strategie für nachhaltige Entwicklung: Beratung zur Realisierung wirtschaftlicher, widerstandsfähiger und bedarfsgerechter landwirtschaftlicher Gebäude

Die nachhaltige Entwicklung ist in der Freiburger Verfassung sowie in den kantonalen Rechtsgrundlagen verankert. Dieses Engagement spiegelt sich in der Strategie für nachhaltige Entwicklung 2021–2031 des Kantons wider, die mit den Zielen der UNO-Agenda 2030 abgestimmt ist. In diesem Rahmen wird ein Aktionsplan 2027–2031 erarbeitet, der Massnahmen in verschiedenen Bereichen unterstützt, darunter auch in der Landwirtschaft.

Grangeneuve hat eine Beratungsleistung vorgeschlagen, die den Neubau oder die Renovierung landwirtschaftlicher Gebäude nachhaltiger gestalten soll. Die Beratung umfasst insbesondere arbeits- und tierwohlorientierte Einrichtungen, Finanzierungs- und Tragfähigkeitsfragen, Lösungen zur Reduktion von Ammoniakemissionen, die Wahl ökologischer Baumaterialien, die Energieeffizienz und Lage des Gebäudes sowie den Einsatz erneuerbarer Energien. Eine verstärkte Koordination zwischen den Akteuren des landwirtschaftlichen Bauwesens soll zudem eine besser auf die Bedürfnisse abgestimmte Beratung ermöglichen.

Die Massnahme muss im Rahmen der Vernehmlassung zum neuen Massnahmenplan der Strategie noch bestätigt werden.

## 3.3 Arbeiten auf einem Milchviehbetrieb

Die Ergebnisse der unter Milchproduzenten durchgeführten Umfrage, die gemeinsam mit den Partnern der Milchwirtschaft organisierten Workshops sowie die soziologischen Studien von Jérémie Forney kommen alle zu derselben Feststellung: Die Führung eines Milchbetriebs ist mit immer grösseren Belastungen verbunden. Ob wirtschaftlicher, sozialer oder arbeitsbedingter Natur – diese Belastungen beeinträchtigen die Lebensqualität der Landwirte erheblich. Sie drohen zudem, das Engagement des Nachwuchses zu bremsen, der angesichts dieser wachsenden Herausforderungen zögert, in die Milchproduktion einzusteigen. Der Schwerpunkt «Arbeiten auf einem Milchbetrieb» befasst sich genau mit diesen grundlegenden Herausforderungen.

### 3.3.1 Dienstleistungen zur technisch-wirtschaftlichen Analyse von Milchviehbetrieben und Stundenlohn

#### **Vorstellung:**

Der Ertrag eines Milchviehbetriebs hängt von einer Vielzahl von Parametern ab, die miteinander interagieren – mal positiv, mal negativ. Es ist daher schwierig zu erkennen, wo sich Potenziale zur Ertragssteigerung befinden. Zudem ist es, selbst wenn diese Hebel identifiziert sind, nicht einfach, die positiven und negativen Zusammenhänge zu quantifizieren, die eine Veränderung mit sich bringt: Nehmen wir zum Beispiel eine Senkung der Futterkosten: Wird sich dies negativ auf die Tiergesundheit, die Milchqualität oder den Arbeitsaufwand auswirken, sodass die Einsparungen bei den Futterkosten zunichte gemacht würden? Es ist daher notwendig, eine interdisziplinäre Beratung anzubieten, bei der die verschiedenen Fachleute (Fütterung, Tierhaltung, Futterbau, Betriebsführung) ihr Wissen zum Wohle der Produktion bündeln.

#### **Ziele:**

Das Hauptziel besteht darin, eine ganzheitliche Beratung anzubieten, mit der sich der Stundenverdienst in der Milchproduktion steigern lässt. Nach der Berechnung des aktuellen Verdienstes (Gesamteinnahmen – Gesamtproduktionskosten) und dessen Umrechnung auf die Arbeitsstunde werden die verschiedenen Fachleute gemeinsam detaillierte, aber kohärente Empfehlungen erarbeiten, die das gesamte Produktionssystem berücksichtigen (ganzheitliche Beratung). Das Endziel besteht darin, die Widerstandsfähigkeit der Milchproduktion zu stärken, indem die drei Säulen der Nachhaltigkeit gefestigt und die gesamte Lebensmittelproduktion des Kantons erhalten werden.

### 3.3.2 Unterstützung der jüngeren Generation bei der Niederlassung und der Übernahme landwirtschaftlicher Betriebe

#### **Vorstellung:**

Das Projekt hat zum Ziel, das Begleitprogramm für Betriebsübernahmen zu überarbeiten und den Ablauf der

individuellen Beratung zu optimieren. Dazu gehört insbesondere eine klare Trennung zwischen Terminen zur Übergabe und solchen, die dem Budget sowie dem Übernahmeprojekt gewidmet sind. Zusätzlich wird ein strukturierter Nachbetreuungstermin nach Abschluss der ersten Buchhaltung eingeführt, um neuen Betriebsleitern den Einstieg in die Unternehmensführung zu erleichtern.

Parallel dazu umfasst das Projekt einen kollektiven Teil mit einem jährlichen Tag für Übernehmer sowie modularen, praxisorientierten Schulungen. Zusammen ergibt dies ein integriertes System, das Prozessanpassungen, Weiterbildung und Austauschformate verbindet, um Betriebsübernahmen zu professionalisieren und den landwirtschaftlichen Nachwuchs gezielt zu unterstützen.

#### **Ziele :**

Das Hauptziel besteht darin, die individuelle Beratung bei Betriebsübernahmen wieder stärker auf die Übernehmer auszurichten und ihnen einen eigenen Rahmen zu bieten, in dem sie die finanziellen, strategischen und persönlichen Aspekte ihres Projekts besprechen können.

Zudem soll der Austausch unter Gleichgesinnten durch Begegnungstage und gemeinsame Schulungsangebote gestärkt werden, um den Erfahrungsaustausch zu fördern. Ein weiteres Ziel ist es, die fachliche, finanzielle und organisatorische Vorbereitung der jungen Übernehmer mit gezielten und flexiblen Modulen zu verbessern.

Insgesamt sollen diese Massnahmen eine reibungslose und professionelle Betriebsübernahme ermöglichen und den landwirtschaftlichen Nachwuchs bestmöglich unterstützen.

### **3.3.3 Optimierung der Arbeit in landwirtschaftlichen Betrieben**

Die Arbeitsbelastung stellt eine der grössten Herausforderungen für die Freiburger Milchproduzenten dar. Ihre Entlastung erfordert eine bessere Arbeitsorganisation, Formen der Zusammenarbeit zwischen den Produzenten oder innerhalb des Ehepaares, aber potenziell auch den Einsatz präziser Hilfsmittel wie Melk-, Fütterungs- oder Herdenmanagementroboter. Auch die Organisation der landwirtschaftlichen Nachfolge spielt eine wesentliche Rolle, wobei die SECADA vom Kanton massgeblich unterstützt wird.

Derzeit werden konkrete Massnahmen geprüft, und den Freiburger Produzenten werden zu einem späteren Zeitpunkt geeignete Dienstleistungen angeboten.

## **3.4 Konsolidierung der Milchbranche**

Um die Zukunft der Milchwirtschaft zu sichern, ist es unerlässlich, die Verbindungen und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen zu stärken. Ein besseres Verständnis der Herausforderungen, denen die Branche gegenübersteht, ermöglicht es, die gemeinsamen Anstrengungen auf nachhaltige und bedarfsgerechte Lösungen auszurichten. Dieser Schwerpunkt zielt auch darauf ab, die Attraktivität der Berufe in der Milchwirtschaft zu steigern, um einen motivierten und gut informierten Nachwuchs zu gewährleisten. Zusammen tragen diese Massnahmen zu einer solideren, kohärenteren und widerstandsfähigeren Branche bei.

### **3.4.1 Tag der Milchproduktion**

#### **Vorstellung:**

Das Projekt „Tag der Milchproduktion“ zielt darauf ab, auf die Anliegen der Milchwirtschaft einzugehen, indem es die wichtigsten Akteure aus den Bereichen Milchproduktion und -verarbeitung zusammenbringt. Ziel dieses Tages ist es, gemeinsam mit den Auszubildenden der landwirtschaftlichen und milchtechnologischen Ausbildungsgänge die von den Fachleuten identifizierten vorrangigen Herausforderungen zu erörtern und ihnen gleichzeitig ein besseres Verständnis für die Funktionsweise der Branche zu vermitteln. Das Konzept basiert auf Ständen, die von den Akteuren betreut werden, einem pädagogischen Parcours, der die Schüler durch das Programm führt, sowie einer Präsentation der Endprodukte (Erstellung von Postern durch die Schüler). Um den Austausch zu fördern, wird zum Mittagessen ein geselliges Stehfondue organisiert.

### **Ziele:**

Ziel des Projekts ist es, den Akteuren der Branche die Möglichkeit zu geben, ihre Tätigkeiten sowie die grössten Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, vorzustellen. Zudem soll der Austausch zwischen Erzeugern und Verarbeitern durch die Einbindung der Ausbildungsbranchen gestärkt werden. Der Tag soll den Schülern und ihren Ausbildern einen Rahmen bieten, der sich von ihrem gewohnten Umfeld unterscheidet, und so Offenheit und Neugierde fördern. Schliesslich ist es eines der wesentlichen Ziele, zur Motivation der Auszubildenden für die Berufe in der Milchproduktion und der Milchtechnologie beizutragen.



## **3.5 Den Status des Milchproduzenten wertschätzen**

Um den Beruf des Milchproduzenten aufzuwerten, muss das Image der Branche bei Verbrauchern und Steuerzahlern verbessert werden. Dieser Schwerpunkt zielt darauf ab, die Realität der täglichen Arbeit, die technische Komplexität der Verfahren und das Engagement der Erzeuger für eine nachhaltige Produktion besser bekannt zu machen. Er zielt zudem darauf ab, die soziale Integration der Milchfachleute zu stärken, die in der heutigen Gesellschaft noch allzu oft verkannt oder missverstanden werden. Indem ihre wesentliche Rolle hervorgehoben wird, trägt dieser Schwerpunkt dazu bei, die Anerkennung und Attraktivität dieses Berufs zu steigern.

### **3.5.1 Koordination der Kommunikation mit der Branche**

Kommunikation ist heute ein zentraler Hebel, um die Arbeit der Landwirte sichtbar zu machen und ihre gesellschaftliche Anerkennung zu stärken. Sie geht weit über die reine Produktwerbung hinaus und beeinflusst direkt den sozialen Status der Produzenten sowie die Wahrnehmung ihres Beitrags für die Gesellschaft.

Die Branche ist in diesem Bereich bereits aktiv, insbesondere mit Massnahmen zur Aufwertung ihrer Produkte. Grangeneuve kann seine Rolle weiter stärken, indem es eng mit den Branchenpartnern zusammenarbeitet und die Bedeutung der gesellschaftlichen Anerkennung des landwirtschaftlichen Berufs betont.

Der neue Bauernhof von Grangeneuve dient dabei als wichtiges Schaufenster der Freiburger Landwirtschaft und zeigt der Bevölkerung die Realität der landwirtschaftlichen Arbeit. Mit der für 2026 geplanten neuen Website erhält Grangeneuve zudem eine modernisierte Informationsplattform für Fachleute wie auch für ein breites Publikum.

Weitere Kommunikationsmassnahmen werden in Abstimmung mit der Branche entwickelt.

### **3.5.2 Durchführung von Projekten zum sozialen Umfeld der Milchbauern**

Fragen zur psychischen Belastung der Milchbauern waren in den letzten Jahren Gegenstand mehrerer Analysen und wurden im Landwirtschaftsbericht 2024 ausführlich behandelt. Diese Arbeiten zeigen einen deutlichen Anstieg des von den Landwirten empfundenen Stresses auf und unterstreichen die Notwendigkeit, dieses sensible Thema strukturiert und gemeinsam mit spezialisierten Partnern anzugehen. Die Umsetzung von Projekten, die sich mit dem sozialen Umfeld der Produzenten befassen, muss sich daher auf kompetente Institutionen im Agrarbereich wie die HAFL stützen, aber auch auf Akteure aus den Bereichen Prävention und Gesundheit, insbesondere das Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit oder die Hotline 143.

Die Arbeiten zur Entwicklung konkreter Massnahmen werden im Laufe des Jahres 2026 fortgesetzt.

### 3.6 Tiergesundheit und Tierwohl

Die Tiergesundheit stellt heute eine grosse Herausforderung für die Milchproduzenten dar, die mit einer Zunahme von Tierseuchen sowie anderen gesundheitlichen Problemen in ihren Herden konfrontiert sind. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, arbeitet Grangeneuve eng mit spezialisierten Partnern wie dem LSVW, der Freiburger Tierärztesellschaft oder dem Veterinärinstitut der Universität Bern zusammen. Das Ziel ist klar definiert: Präventionsmassnahmen zu entwickeln, um die Gesundheitskosten, den Medikamenteneinsatz und Ertragsverluste zu senken.

#### 3.6.1 Entwicklung einer Entscheidungshilfe-App für die gezielte Behandlung von Euterentzündungen und das Trockenstellen bei Milchkühen

##### **Vorstellung des Projekts:**

Das Projekt, das sich derzeit noch in der Konzeptionsphase befindet, zielt darauf ab, eine Entscheidungshilfe-App für die gezielte Behandlung von Euterentzündungen und das Trockenstellen bei Milchkühen zu entwickeln. Inspiriert von den Erkenntnissen des Projekts ReLait – Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes, geht es auf die Schwierigkeiten ein, mit denen Landwirte und Tierärzte bei der Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes konfrontiert sind, bedingt durch die wahrgenommenen Risiken und die Komplexität der zu treffenden Entscheidungen. Das geplante Tool würde bakteriologische Milchanalysen und individuelle Tierdaten kombinieren, um personalisierte und objektivierte Empfehlungen zu liefern. Das Projekt ist auf zwei Jahre im Kanton Freiburg angelegt, mit einer Pilotphase auf etwa zehn Betrieben. Es zielt darauf ab, nachhaltigere Praktiken zu fördern, die Entscheidungshilfe für Tierärzte und Produzenten zu stärken und die Anwendung unter realen Bedingungen zu testen. Die Suche nach Finanzmitteln ist für 2026 geplant, gefolgt von der Umsetzung des Projekts in den Jahren 2027–2028.



### 3.7 Übersicht über die Entwicklung der Massnahmen und Leistungen

Bezeichnung der Massnahme	Investitionen und Kontinuität der Milchwirtschaft	Natürliche Ressourcen und Klimawandel	Übergabe/Übernahme von landwirtschaftlichen Betrieben	Lebensqualität
<b>&gt; Effiziente Fütterung</b>				
Pilotprojekt „Effiziente Fütterung“	X	X		
<b>&gt; Nachhaltige ländliche Bauweisen</b>				
Verbesserung der Kommunikation	X			
Projektkoordination	X			
Entwurf der kantonalen Strategie für nachhaltige Entwicklung: Beratung zur Realisierung wirtschaftlicher, widerstandsfähiger und bedarfsgerechter landwirtschaftlicher Gebäude	X	X		
<b>&gt; Arbeiten auf einem Milchviehbetrieb</b>				
Dienstleistungen zur technisch-wirtschaftlichen Analyse von Milchviehbetrieben und Stundenlohn	X	X	X	X
Unterstützung der jüngeren Generation bei der Niederlassung und der Übernahme landwirtschaftlicher Betriebe	X		X	
Optimierung der Arbeit in landwirtschaftlichen Betrieben			X	X
<b>&gt; Konsolidierung der Milchbranche</b>				
Tag der Milchproduktion	X		X	X
<b>&gt; Den Status des Milchproduzenten wertschätzen</b>				
Koordination der Kommunikation mit der Branche				X
Durchführung von Projekten zum sozialen Umfeld der Milchbauern				X
<b>&gt; Tiergesundheit / Tierwohl</b>				
3.6.1 Entwicklung einer Entscheidungshilfe-App für die gezielte Behandlung von Euterentzündungen und das Trockenstellen bei Milchkühen	X	X		

Farbe Blau: Massnahmen im Bereich Ausbildung

Farbe Grün: Massnahmen im Bereich Beratung

Farbe Violett: Massnahmen im Bereich Projekte

## 4 Erfassung und Bewertung der Massnahmen

---

### 4.1 Erfassung im Rahmen des Landwirtschaftsberichts

Der Aktionsplan Milch knüpft direkt an die Dynamik des Landwirtschaftsberichts 2024 an, der die strategischen Leitlinien des Kantons bis 2029 festlegt. Vorgesehen ist ein jährliches Monitoring durch die ILFD, um eine kohärente Umsetzung der Massnahmen sicherzustellen.

Alle Massnahmen werden jedes Jahr strukturiert analysiert, und die Ergebnisse fliessen in die nächste Ausgabe des Landwirtschaftsberichts ein. Diese institutionelle Begleitung ermöglicht es, den Fortschritt des Plans zu dokumentieren, notwendigen Anpassungsbedarf zu erkennen und die Kontinuität zwischen den kantonalen Planungszyklen zu gewährleisten.

Da ein grosser Teil der operativen Massnahmen erst 2026 umgesetzt wird, bieten diese jährlichen Bilanzierungen zudem die Möglichkeit, deren Wirkung zu einem entscheidenden Zeitpunkt der Umsetzung objektiv zu bewerten.

### 4.2 Verbindung zu den Partnern der Milchbranche

Neben dem institutionellen Rahmen stützt sich die Umsetzung des Aktionsplans Milch auch auf einen regelmässigen und strukturierten Dialog mit den Partnern der Milchbranche. Diese werden laufend über den Fortschritt des Projekts, die Umsetzungsetappen und die Ergebnisse informiert.

Der Plan wurde bewusst flexibel gestaltet. Deshalb findet jährlich eine Rundtischkonferenz mit den Akteuren der Wertschöpfungskette statt. Dieses Austauschforum soll eine kritische und konstruktive Bewertung der umgesetzten Massnahmen ermöglichen, Erfahrungen aus der Praxis bündeln und konkrete Vorschläge für Anpassungen oder Ergänzungen entwickeln.

Dieser partizipative Ansatz stellt sicher, dass der Aktionsplan den Bedürfnissen der Freiburger Milchproduktion entspricht, die Zusammenarbeit zwischen den Partnern stärkt und eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Sektors unterstützt.





ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

---

Direction des institutions, de l'agriculture et des forêts **DIAF**  
Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft **ILFD**



**Grangeneuve**

---

Rte de Grangeneuve 31  
1725 Posieux

T +41 26 305 55 00  
[www.grangeneuve.ch](http://www.grangeneuve.ch)